

Ersatz für die 18. Hubschrauberstaffel Weitere Lightningstaffel für Gütersloh

Hangars auf dem NATO-Flughafen bleiben nicht lange leer / Vorhut bereits eingetroffen

Gütersloh. Die durch den Abzug der 18. Hubschrauberstaffel der Royal Air Force freigewordenen Hangars auf dem NATO-Flughafen Gütersloh bleiben nicht lange leer: Gütersloh erhält eine weitere Lightning-Staffel. Es ist die 92. Staffel der RAF, die bisher in Geilenkirchen stationiert war. Der RAF-Flughafen Geilenkirchen wird im Rahmen der britischen Truppenreduzierung aufgelöst. Am Freitag fand im Beisein von RAF-Oberbefehlshaber Sir Dennis Spotswood die Abschlußparade in Geilenkirchen statt. Eine weitere dort stationierte Staffel, eine Canberra-Bomber-Staffel, wird nach Laarbruch verlegt.

Für die britische Militärverwaltung in Gütersloh gibt es in diesen Tagen viel zusätzliche Arbeit. 200 englische Soldaten müssen untergebracht werden, mehr als mit der 18. Hubschrauberstaffel die Stadt verlassen haben. Eine Vorhut und auch Maschinen aus Geilenkirchen befinden sich bereits hier. Zwi-

schen den beiden Lightning-Staffeln bestanden bereits vorher enge Kontakte auf militärischem Gebiet. So kam es häufig vor, daß Geilenkirchener Maschinen und Monteure in Gütersloh weilten und umgekehrt. Zusätzliche Einrichtungen, zum Beispiel für die Trocknung der Landefallschirme, würden be-

reits geschaffen. Der Abzug der 18. Hubschrauberstaffel aus Gütersloh ist übrigens die einzige potentielle Verminderung der RAF in der Bundesrepublik. Sie war im vergangenen Jahr von der WEU genehmigt worden.

Die Lightning ist ein Allwetter-Abfangjäger modernster Bauart. Er erreicht im Horizontalflug doppelte Schallgeschwindigkeit und wurde im Herbst 1960 zuerst von der 74. Staffel in Coltishall in Dienst gestellt, weitere werden noch damit ausgerüstet. Dieser Jäger entspricht den Verteidigungsaufgaben bis gut in die 70er Jahre. Entwickelt aus den PIA- und PIB-Versuchsflugzeugen, war die Lightning ursprünglich für universelle Aufgaben geplant und nicht nur als normaler Jäger mit Kanonen und Raketen. Rahmenbau, Motore, Bewaffnung, Feuerkontrollradar und automatische Flugkontrolle sind genau aufeinander abgestimmt. Die Lightning ist der erste britische Einsitzer mit einer derart umfangreichen Bestückung und Ausrüstung. Sie kann auch in der Luft aufgetankt werden.

Normal mit zwei 30-mm-ADEN-Kanonen und zwei De-Havilland-Firestreak-Raketen ausgerüstet kann er auch wahlweise vier Kanonen oder 4852-mm-Raketen in austauschbarer Kassettenform plus zwei Kanonen befördern. Das Ferranti A. I. Radar, in der Mitte des Luftansaugkanals angebracht, ermöglicht es dem Piloten, über und unter seinem Horizont sein Ziel zu suchen und es auf den Schirm zu bekommen. Durch eine automatische „Hafteneinrichtung“ verfolgt die Radaranlage des Jägers das Ziel selbständig. Die Radarwerte werden einem Computer zugeführt, der dem Piloten dann die nötigen Kursanweisungen gibt und auf Schußposition bringt. Elektronisch bekommt er dann den Feuerbefehl. Während des gesamten Vorgangs braucht der Pilot sein Ziel nicht selbst zu sehen. Die Lightning kann über 18 000 m Höhe erreichen.